

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 86 (1960)
Heft: 31

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 31.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



nebis wochenschau

An der Kamera: Röbi, wäss, bi u. a.

Zürich

Eine Autofahrerin, die in angetrunkenem Zustand eine Kollision verursachte, anschließend auf dem Polizeiposten die Hüter des Gesetzes mit Idioten und Gauner bezeichnete und den Posten demolieren wollte, erhielt 21 Tage Gefängnis und eine Buße von 20 Franken. Das Obergericht reduzierte die Strafe auf 10 Tage, indem es eine vor dem Unfall erlittene Hirnerschütterung in Betracht zog. – Die Hirnerschütterung scheint auf das Obergericht ansteckend gewirkt zu haben!

Geschäftliches

Der Bundesrat beantragt den eidgenössischen Räten den Ankauf von 100 Panzerwagen Centurion aus Beständen der Regierung der Südafrikanischen Union. Damit soll von einem besonders günstigen Angebot Gebrauch gemacht werden. – Genau wie die sparsamen Schweizer Hausfrauen, die jeden Ausverkauf der vorjährigen Mode gerne benutzen. Hauptsache ist der herabgesetzte Preis ...

Italien

Der Bürgermeister von Capri hat jedes Tragen von Zoccolis auf der Insel verboten, da sich ausländische Touristen über den Lärm dieses Schuhwerks beschwerten. – Vor allem wurden durch das Klappern der Zoccolis die Besitzer von Taschen- und Kofferradios von deren Emissionen abgelenkt.

Kongo

Lumumba erklärte, er sei entschlossen, nötigenfalls sogar den Teufel zu Hilfe zu rufen, um die Belgier zu vertreiben. Es scheint, daß er es schon getan hat.

Man fragt sich bloß

«... wird die Sowjetunion nicht zögern, entscheidende Maßnahmen zu ergreifen, um der Aggression Einhalt zu gebieten. Die Regierung der Sowjetunion erachtet die Aggression gegen den Kongo nicht als einen bloßen lokalen Konflikt und ist der Ansicht, daß die Frage der Einstellung der Aggression von gewaltiger Bedeutung für die ganze Welt ist. Die Kongoaffäre geht die ganze zivilisierte Menschheit an.»

Man fragt sich bloß, warum sich in eine Affäre, die die zivilisierte Menschheit angeht, Herr Chruschtschow einmischte. Es wäre denn, er würde, entsprechend dem Begriff «Volks-Demokratie», auch noch eine «Volks-Zivilisation» kreieren. Dann allerdings ... AbisZ

Ungarn

In Budapest wurden sogenannte Hausvertrauens-Männer gewählt. Aufgabe der 80 000 Hausspitzel ist es, über die Mieter und ihr Verhalten Buch zu führen und sie gegebenenfalls als störende Elemente anzuzeigen. Die ungarische Regierung scheint ein blindes Vertrauen zu haben in ihre Beliebtheit ...

Film und Fernsehen

Sir Alec Guinness hat das Angebot einer amerikanischen Brauerei, in den Fernsehsendungen der Firma mitzuwirken, abgelehnt. Die Idee, mit dem Mann Reklame machen zu wollen, der denselben Namen trägt wie eine große englische Biermarke, war ja auch eine Bieridee!

Frankreich

Lange überlegte man, welches Theaterstück anlässlich der Jahrestagung der französischen Elektroindustrie gegeben werden sollte. Das Festkomitee entschied sich schließlich für «Elektra» von Jean Giraudoux. Hätte da nicht ein Stück von Volt-aire mit Dekorationen nach Bildern von Watt-eau besser gepasst?

USA

Das amerikanische Staatsdepartement hat der Welt vorgerechnet, daß die Sowjetunion in zehn Jahren 17 amerikanische Flugzeuge abgeschossen oder zur Landung gezwungen hat und daß dabei 91 Amerikaner ums Leben kamen. Wie würde die Bilanz aussehen, wenn die Sowjetunion nicht noch so überaus friedlich wäre, wie sie es immer betont ...

Finnland

Nach siebenjähriger Arbeit ist ein 530 Kilometer langer Rentierzäun längs der finnisch-norwegischen Grenze fertiggestellt worden. Er soll das Abwandern der Rentiere über die Landesgrenzen verhindern. – Zwischen der Sowjet-Union und Finnland war ein Zaun nicht nötig, da die Rentiere zu vernünftig sind, nach dem Kreml zu wallfahrten, noch mit ihm Geschäfte zu tätigen!

Kuba

Die Zuckerinsel als sowjetischer Stützpunkt in Amerika ... Wenn Fidel Castro auch nur zu einer Marionette in der Hand Chruschtschows geworden ist, so sind doch die Waffen, die er von ihm zum «Spielen» erhält, echt.

Washington

Zeitungsberichten zufolge soll Eisenhower eine Intervention im Kongo abgelehnt haben, um die amerikanischen Neger nicht vor den Kopf zu stoßen. Er hoffe auf diese Weise, sie bei den Wahlen für die Republikaner zu mobilisieren. Wir zweifeln an dieser Auslegung. Es ging wohl weniger um die Mobilisation der Neger als um die Nicht-Mobilisation der Russen ...

Schlagermusik

Die algerische Regierung hat das Abspielen von Bob Azzams Schlager «Mustapha» verboten. Grund: Der Schlager ähnelt der Hymne der Nationalen Befreiungsfront, der FLN. Wenn nur die deutschen Schlager auch Melodien ähneln würden, die Bonn mißfallen ...



Müde, geplagte Füße

befreien sich heimlich vom engen Schuh.

Keine gute Angewohnheit, aber was soll man machen, wenn die Füße brennen und schmerzen?

Ganz einfach: ihnen

GEHWOL Flüssig

gönnen, die herrlich wohltuende und angenehm duftende Erfrischung für alle müden, überanstrengten und schmerzenden Füße; seit Jahrzehnten bewährt und beliebt. Die belebenden und stärkenden Wirkstoffe von Gehwol-Flüssig sanft in beide Füße einmassieren ist eine Affäre von knapp 3 Minuten. Ist Ihnen eine wirksame Fußpflege nicht soviel wert?

Jetzt auch in der Tube als

GEHWOL Balsam

Hält die Füße trocken und geruchlos, desodoriert den Schweiß, ohne die normale Schweißabsonderung zu unterbinden, schmiert und fettet nicht, dringt rasch in die Haut ein.

Gehwol-Flüssig große Flasche Fr. 3.75, Balsam in Tube Fr. 2.10 in allen Apotheken und Drogerien.

Gratismuster spesenfrei und unverbindlich durch

LA MEDICALIA, Casima / Tessin



«Nein danke – seit 14 Tagen bin ich Nichtraucher!»

«Wie haben Sie das bei Ihrer Leidenschaft zur Zigarette fertiggebracht?»
«Ganz mühelos mit

NICOSOLVENS

dem ärztlich empfohlenen Medikament.»

Kurpackung Fr. 19.— in allen Apotheken
Interessante aufklärende Schriften unverbindlich durch
Medicallia G. m. b. H. Casima / Tessin